GAG-Zytig

5. Ausgabe / Februar 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Während des Jahreswechsels blicken wir gerne sowohl zurück als auch nach vorn. Wo und wann haben wir gelacht, geweint, geliebt, vieles akzeptiert, vieles verziehen und selbst Fehler gemacht? Wir denken an das Gute und Schöne und das, was uns widerfahren ist und nehmen die schönen Momente mit.

Jetzt hat das Jahr 2024 bereits den ersten Monat hinter sich und wir sind im Februar angelangt und der hat dieses Jahr wieder mal 29 anstatt 28 Tage. Ja, wir haben ein Schaltjahr – wissen Sie, warum es diese gibt?

Es ist ein wiederkehrender Rhythmus der Zeit. Etwas, woran wir uns gewöhnt haben. Das hat sich unser Leben und unser Alltag auch – denn wir lieben in der Regel «Gewohnheiten» und halten uns an diesen fest. Sie bestimmen irgendwann unseren Charakter und es ist schwierig, dies zu ändern oder abzulegen. Und manchmal ist es uns gar nicht so bewusst, wie lang etwas schon so ist. Vielleicht ist es Zeit, mal innezuhalten und unsere Herzen zu erleuchten und die Seele zu befreien.

In diesem Sinne wünsche ich euch alles Gute und viel Lesespass.

Gina Kunst
Vorsitzende der Geschäftsleitung /
Delegierte des Verwaltungsrates

Impressionen vom Adventsmarkt 2023

Agenda

Sunnepark

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 14. Februar 2024
14.30 bis 16.30 Uhr

Lottonachmittag
Mittwoch, 28. Februar 2024
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Tanzkaffee mit Ralf Waterval
Mittwoch, 6. März 2024
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 13. März 2024
14.30 bis 16.30 Uhr

Ostereierfärben
Dienstag, 26. März 2024

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 27. März 2024
14.30 bis 16.30 Uhr

Sunnepark

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 17. April 2024
14.30 bis 16.30 Uhr

Appenzeller Fest
Samstag, 20. April 2024
17.30 Uhr

Konzert
gemischter Chor Neuendorf
Sonntag, 21. April 2024
15.00 Uhr

Jass- und Spielnachmittag
Mittwoch, 8. Mai 2024
14.30 bis 16.30 Uhr

Modeverkauf mit Modeschau
Dienstag, 14. Mai 2024
ab 13.00 Uhr

Die Gottesdiensttermine sowie die wöchentlich sich wiederholenden Aktivitäten finden Sie an der Infowand auf der Abteilung.

Für Ausflüge werden die Bewohnenden persönlich eingeladen.

Roggenpark

Guggenmusik
Dienstag, 13. Februar 2024
17.00 Uhr

Wellnessnachmittag
Dienstag, 20. Februar 2024
individuelle Termine

Winterkino
Dienstag, 27. Februar 2024
14.45 Uhr

Jass- und Spielnachmittag
Donnerstag, 7. März 2024
14.45 bis 16.30 Uhr

Lottonachmittag
Dienstag, 12. März 2024
14.45 Uhr bis 16.30 Uhr

Ostereierfärben
Donnerstag, 28. März 2024
14.30 Uhr

Appenzeller Fest
Samstag, 13. April 2024
17.30 Uhr

Jass- und Spielnachmittag
Donnerstag, 2. Mai 2024
14.45 bis 16.30 Uhr

Lindenpark A&B

Fasnachtsnachmittag
Dienstag, 13. Februar 2024
14.45 Uhr bis

Besuch der Lamas für Haus B
Dienstag, 2. April 2024
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Besuch der Lamas für Haus A
Donnerstag, 4. April 2024
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Tanzkaffee
Donnerstag, 7. März 2024
14.45 Uhr

Appenzeller Fest Haus A
Samstag, 27. April 2024
11.30 Uhr

Appenzeller Fest Haus B
Sonntag, 28. April 2024
11.30 Uhr

Tanzkaffee
Freitag, 3. Mai 2024
14.45 Uhr

An allen Standorten wurde gebacken, gebastelt, gesungen und viele Geschenke ausgepackt.

Impressionen der Adventszeit 2023

«Könnsch mi?»

Welche Mitarbeitenden könnten dies sein?

Eine Idee? Die Auflösungen finden Sie auf Seite 22 + 23.

Raclette essen 2024
an allen Standorten

Zahlenreihe

Wie lautet die nächste Zahl in der entsprechenden Zahlenreihe?

2 4 6 8 10 12 14 16 ☐

87 83 79 75 71 67 ☐

99 105 83 89 67 73 ☐

2 4 3 6 5 10 9 18 ☐

33 34 36 39 43 48 ☐

2 3 5 7 11 13 17 19 ☐

8			4	5	3	1	9	6
	5	6						3
		1		9				7
	9	7		1	8	2	6	
		3	5			9	7	
	6		9	2	7			1
1			7					
		5			6		8	
			2	3	9	7		

Sudoku leicht

Sudoku schwer

		3			7			
		2		6			5	4
	7	1					3	
	3			2		9		
				9				6
7	4	9				8		2
2				4			1	
					8			

Die Lösungen finden Sie auf Seite 24 + 25.

Der Baum

Ab und zu da muss ich fliehen,
aus dem Thale, rauf zum Berg.
Dort lass ich die Gedanken ziehen.
Und fühl dabei mich wie ein Zwerg.
Denn meine Blicke möchten gerne,
durchdringen schon seit langer Zeit,
den Horizont der noch so ferne,
am Anfang der Unendlichkeit.

Ich versuch mit abzuwenden;
Melancholie durchströmt mein Geist.
Warum muss einst mein Leben enden,
wenn ich nicht einmal weiss das Meist?

Mein Blick durchforscht den nahen Raum,
wo sanft der Wind durch Büsche weht.
Bleibt haften an dem einzigen Baum,
der auf dem nahen Hügel steht.

Schon ein Jahrhundert steht er dort.
Hat viele Menschen überlebt.
Mancher Wurm hat dran gebohrt.
Sein Stamm ist voller Moos verklebt.

Sanft spielt der Wind mit seinen Zweigen
Verbläst sein grünes Sommerkleid.
Lässt Blätter tanzen einen Reigen.
So friedlich ich vergiss mein Leid.

Beim Anblick dieses schönen Bildes,
erfasst mich plötzlich auch der Neid.
In meinem Innern tobt was Wildes,
das hasst der Baum, dort auf der Weid.

Mit ihm beginn ich zu vergleichen,
mein Leben und die Jahreszeit.
Bei mir musst schon der Sommer weichen,
schon längst gibt mir der Hebst geleit.

Bald ist der Winter an der Reihe,
ein Begleiter öd und leer,
er will, dass gar nichts mehr gedeihe,
auch keine Jahreszeiten mehr.

Der Baum dort drüben, der so schön,
sich vom Winde lässt verwöhnen.
Zwar manchmal rauer durch den Föhn,
bringt mein gequältes Herz zum stöhnen.

Denn mag der Winter noch so kalt,
mit Schnee und Eis ihn voll umgeben.
Der Tod macht vor dem Baume Halt.
Im Frühling darf er weiterleben.

Ist der Winter meines Lebens,
an seinem Ende angelangt,
ist alle Hoffnung dann vergebens
und davor, ach mir so bangt.

Ich verjage die Gedanken;
Die sonst vergiften meinen Geist.
Denn der Wind fängt an zu zanken,
umfaucht den Baum ganz bös und dreist.

Möcht ihn am liebsten blasen kahl,
fegt über Wald und Wiesen her.
Stürzt heulend runter sich ins Tal.
Und bringt mit sich ein Wolkenmeer.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

Urs Enggist
Bewohnender Lindenpark

Sie schreiben auch gerne und wünschen, etwas in der GAG-Zytig zu veröffentlichen? Wir freuen uns immer wieder über Leserbeiträge. Kontaktieren Sie dazu Ramona Häfeli, sie hat das Büro in Egerkingen oder kommt auch gerne bei Ihnen persönlich vorbei.

Bereits im Jahr 2011 hat die GAG ein Magazin in der Art der heutigen GAG-Zytig veröffentlicht. Das Hauptthema damals war die Entstehung des Sunneparks.
Vielleicht kann sich die ein oder andere Leserin oder der ein oder andere Leser daran erinnern?

Leider ist es bei der einen Ausgabe geblieben. Umso mehr freut es uns, dass Sie nun bereits die 5. Ausgabe der GAG-Zytig in den Händen halten.

GAG-Magazin

Die Hauszeitung der Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu – Ausgabe Herbst 2011

Umzug in den Sunnepark

Der Sunnepark entsteht

In den Gründungsjahren der GAG gab es im Gäu drei Heime für ältere Menschen. Eines in Niederbuchsiten, eines in Egerkingen und die Pflegewohnung in Oensingen. Jedes der drei Alters- und Pflegeheime hat erheblichen Bedarf an baulichen Massnahmen.

Vor Projektierungsbeginn wurde deshalb geklärt, ob es langfristig wirtschaftlicher ist, die bestehenden Heime zu sanieren, um- und auszubauen oder stattdessen Neubauten zu erstellen. In keinem der drei Heime entsprach die Raumaufteilung nur annähernd den künftigen Bedürfnissen. Die Kosten für Um- und Anbauten wären annähernd dieselben gewesen wie bei Neubauten. Die Abwägung aller Gegebenheiten ergab, dass bei einer Sanierung die finanziellen Mittel schlecht eingesetzt wären.

Aufgrund dieser umfangreichen Abklärungen beschloss die GAG-Generalversammlung, es seien im Gäu insgesamt 117 Heimplätze bereitzustellen und das mit zwei Neubauten:

- Ein Pflegeheim mit 72 Plätzen in Niederbuchsiten oder Egerkingen;
- ein Pflegeheim mit 45 Plätzen in Oensingen.

Spatenstich, 13.09.2009

Bedarfsgerechte Angebote als Ziel

Einmal erstellt, sollen die Neubauten den heutigen und künftigen Bedürfnissen der älteren Menschen gerecht werden. Zu diesen Bedürfnissen gehören Pflegeleistungen, welche die Kunden nach wechselndem Bedarf beziehen können, eine 24-Stunden-Sicherheit und wenn nötig eine möglichst nahtlose Steigerung der Betreuung bis zur Intensivpflege. Also ein auf die jeweilige Lebenssituation angepasstes, abgestuftes Angebot.

Zum Konzept gehören die nachstehenden drei Eckwerte:

- Möglichst nahe bei den Pflegeheimen stehen auch altersgerechte Wohnungen zur Verfügung;
- Räume für den Pflegebereich stellt die GAG bereit, Räume für das Wohnen im Alter ist Sache privater Investoren;
- die GAG agiert als umfassender Anbieter von Dienstleistungen sowohl für den Bereich Pflege als auch für das Wohnen mit Dienstleistungen.

Es sollen betrieblich optimierte Projekte entstehen, welche möglichst flexibel an laufend ändernde Bedürfnisse angepasst werden können, die architektonisch und ortsbaulich von hoher Qualität sind und möglichst geringe Investitions- und Betriebskosten verursachen.

Standort

Früh zu klären war die Frage, wo das grössere der beiden Alterszentren zu stehen kommen soll, in Niederbuchsiten oder in Egerkingen. Für den Standort Egerkingen sprachen insbesondere die folgenden Gegebenheiten:

- Es steht ein Baugrundstück von nahezu einer Hektar Grösse zur Verfügung (Wert deutlich über 2 Mio Franken). Weiteres Bauareal konnte grossflächig im Baurecht gesichert werden;
- Günstige Voraussetzungen beim Dienstleistungsumfeld (Läden, Arztpraxen, Gäu-Park, Gasthöfe, öffentlicher Verkehr, etc.);
- Beachtlicher Standortbeitrag der Gemeinde Egerkingen.

Projektwettbewerb

Nachdem über die grundlegenden Voraussetzungen entschieden war, wurde ein Raumprogramm erstellt und ein internationaler Architektur-Wettbewerb ausgeschrieben. Es meldeten sich über 50

Architekturbüros, teilweise auch aus dem Ausland. Davon erhielten 13 Büros die Einladung zur Erarbeitung eines Projektes. Am 10. Dezember 2007 konnte die hoch qualifizierte Jury unter dem Präsidium von Timothy Nissen, Basel, einstimmig das Projekt «EMIL» der Frei Architekten AG, Aarau mit dem 1. Preis auszeichnen.
Der Wettbewerbsbeitrag EMIL überzeugte die Jury sowohl in der Gesamtkomposition als auch in den Grundrissanordnungen. Das Siegerprojekt ermöglicht höchst innovative Lösungen und auch die Kennwerte hinsichtlich Erstellung und Betrieb versprechen eine kostengünstige Realisierung,

Gesamtprojekt Sunnepark Egerkingen

Auf einem Gesamtareal von rund 16694 m² entstehen das Alters- und Pflegeheim mit 72 Pflegezimmern, 16 Alterswohnungen der Hüsler-Stiftung sowie die von einem privaten Investor erstellten 75 Wohnungen mit Dienstleistungen. Eine offene, freundliche Stimmung lädt dazu ein, in den Sunnepark zu kommen zum Wohnen, zum Besuchen, zum Essen, zu Besprechungen, zur Therapie, zum Verweilen. Mit andern Worten: ein Zentrum, wo man sich gerne trifft.

Bau-Beschluss

Nach rund zweijähriger Zeit des Planens und Überarbeitens beschloss die GAG-Generalversammlung am 16. Juni 2009 das Alters- und Pflegeheim Sunnepark zu realisieren, zu Baukosten von 28.4 Millionen Franken. Ein Teil der finanziellen Mittel stammt dabei von den acht Mitgliedergemeinden, welche diese im Rahmen einer Leistungsvereinbarung bereit stellen.

Bereits im April 2009 reichten die Bauherren das Baugesuch für das ganze projektierte Zentrum ein. Im Sommer 2009 lag die Baubewilligung der Gemeinde Egerkingen vor. Am 13. November 2009 war Spatenstich.

Einzug ins Heim

Im Herbst 2011, also nach annähernd zweijähriger Bauzeit, ist es so weit. Der Umzug in den Sunnepark ist erfolgt. Einzug in den Neubau halten aber nicht nur die Bewohnenden des Heims Egerkingen. Zu ihnen gesellen sich auch die Senioren des «Brüggli», wie die Pflegewohnung in Oensingen liebevoll genannt wird. Sie verlassen das «Zibelidorf» um sich im neuen Heim in Egerkingen einzurichten. Dies jedoch nur für beschränkte Zeit. Noch diesen Winter (hoffentlich) kann der Bau des Alterszentrums Roggenpark beginnen mit Vollendung im Jahre 2013. Dann können jene, die es wünschen, wieder zurückkehren nach Oensingen, in noch neuere Räume.

Schlüsselübergabe am 28. September 2011

Ein Lebens- und Begegnungsraum ist entstanden, auf den auch die Gäuer Gemeinden stolz sein dürfen. Es ist das Ergebnis einer sehr zukunftsorientierten, konstruktiven Zusammenarbeit.

Alfons von Arx

Der Verwaltungsrat der GAG

Präsident
Alfons von Arx

Vizepräsident
Werner Hunziker

Mitglieder:
Karl Bürgi
Dr. Silvan Hafner
Hansjörg Schürmann

Tag der offenen Türe in der GAG

Wir laden Sie bereits heute herzlich dazu ein, den Sunnepark am Tag der offenen Türe am

SAMSTAG, 14. JANUAR 2012

zu besichtigen.
Eine schriftliche Einladung zu diesem Anlass werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt von uns erhalten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im gleichen Magazin wurde Gina Kunst als neue Kadermitarbeitende vorgestellt.

Gina Kunst, Leitung Pflege & Betreuung

ab 01. Dezember 2011

Ich wurde als zweite Tochter einer Bauernfamilie am 7. Mai 1965 in Gasselte, Holland geboren

Beruf

1983 habe ich die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau gemacht und mich im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt und weitergebildet... und an Erfahrung dazu gewonnen. Nach wie vor habe ich sehr viel Freude am Umgang mit Menschen; ob dies jetzt Bewohner sind, Angehörige, Kollegen oder Vorgesetzte.
Ich freue mich auf die neue Herausforderung, als Leitung Pflege und Betreuung, die ich per 1 Dezember antreten werde.

Familie

Aus erster Ehe habe ich zwei erwachsene Söhne. Seit 2004 bin ich zum zweitenmal verheiratet und bekam noch zwei Stieftöchter dazu (13 und 16 Jahre).
Wir sind eine Multikulti-Patchwork Familie – da mein Man aus Togo/West-Afrika kommt.

Arbeitsweg

Da ich in Egerkingen wohne – werde ich demnächst nur noch zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit kommen.

Hobbys

Ich bin kreativ, wenn es sich ergibt oder etwas benötigt wird. Ich gehe gerne wandern mit meinem Mann, aber nicht steil hinauf oder hinunter, das habe ich als Holländerin nicht gerne. Weiter lese ich gerne und löse ab und zu Sudokus.

Lieblingsspeise

Meistens gibt es bei mir Gerichte mit gekochten Kartoffeln.
Ich esse fast alles gerne – nur scharfe Speisen mag ich nicht, die sind meinem Mann vorbehalten.

Lebenstraum

Ich bin keine Träumerin, sondern sehr bodenständig. Ich bin Dankbar für jeden Tag und freue mich auf all die Tage, die noch kommen werden.

Lieblingszitat

Habe ich keines – ich lese aber gerne in der Bibel.

Heute sagt sie folgendes dazu:

Damals habe es mir nicht vorstellen können, dass ich mal Vorsitzende der Geschäftsleitung werde – zu dem Zeitpunkt hätte ich mir das nicht zugetraut.
Heute komme ich nur noch selten mit dem Velo zur Arbeit – denn ich fahre regelmässig zwischen unseren Standorten hin und her.

Mein offenes und bodenständiges Wesen habe ich erhalten und ich freue mich über jede Begegnung mit Bewohnenden und Arbeitskollegen.
Ich bin dankbar und stolz über alles, was wir als Betrieb aufgebaut haben und wie wir – das gesamte Kader – heute zusammen unterwegs sind. Denn in den letzten Jahren hat sich doch einiges verändert in der GAG. Wir sind sehr viel grösser geworden und ich kenne nicht mehr jeden persönlich.

Ich bin innerhalb der GAG mit meinen Aufgaben mitgewachsen und bin immer selbstsicherer geworden. Ich habe gemerkt, dass meine Liebe für die Arbeit mit betagten Menschen mich sehr glücklich macht. Und auch, mein Wissen und Können an meine Arbeitskollegen und -kolleginnen weiterzugeben. Die Arbeitskultur und wie wir miteinander und mit unseren Bewohnenden umgehen, haben sich in meinen Augen positiv verändert. Denn das, was wir innerhalb der GAG erreichen, ist der Zusammenarbeit aller Beteiligten zu verdanken. Es ist die Kultur innerhalb der GAG, als «ein grosses Ganzes» zu verstehen und zu leben, wobei jede/r Mitarbeitende wichtig und wertvoll ist. Sowie jede/r Bewohnende bei uns ein selbstbestimmtes, individuelles und normales Leben führen kann. Und wir menschlich, herzlich und wertschätzend miteinander umgehen.

Nicht alles ist möglich, aber sehr vieles – und das versuchen wir möglich zu machen. Wie die Zukunft aussieht und ob sich noch etwas ändern wird, ist schwierig vorauszusagen. Ich denke, dass unsere Arbeitswelt von der politischen Aussenwelt viele Einflüsse zum Verarbeiten auferlegt bekommen wird. Das sind Herausforderungen, denen wir uns stellen und mit denen wir mitwachsen werden – denn das ist aus meiner Sicht unsere Aufgabe.

Priska Dörig, 1936
Lebte von August 2022 bis November 2023 im Lindenpark

Ruth Ehrensperger, 1929
Lebte von Juni 2016 bis November 2023 im Sunnepark

Heinrich Lurati, 1934
Lebte im November 2023 im Sunnepark

Selma Affolter, 1939
Lebte von Januar 2023 bis November 2023 im Lindenpark

Urs Eggimann, 1958
Lebte von Oktober 2021 bis November 2023 im Roggenpark

Heinz Studer, 1944
Lebte von Februar 2022 bis November 2023 im Sunnepark

Rosmarie Häfeli, 1937
Lebte von Juli 2019 bis Dezember 2023 in der Stapfenmatt und im Lindenpark

Adelheid Schneider-Dobler, 1948
Lebte im Dezember 2023 im Sunnepark

Agnes Nützi, 1929
Lebte von Juni 2023 bis Dezember 2023 im Sunnepark

In Gedenken

Markus Schläfli, 1933
Lebte von Oktober 2023 bis Dezember 2023 im Sunnepark

Lore Walker, 1938
Lebte von April 2022 bis Dezember 2023 im Roggenpark und Lindenpark

Ernst Wegmüller, 1934
Lebte von Mai 2023 bis Dezember 2023 im Lindenpark

Friedrich Jeker, 1933
Lebte von Mai 2023 bis Dezember 2023 im Lindenpark

Katharina Odin, 1927
Lebte von November 2021 bis Dezember 2023 im Roggenpark

Emma Marthaler, 1927
Lebte von Juli 2014 bis Dezember 2023 im Sunnepark

Antonina Nahorna, 1948
Lebte von Dezember 2022 bis Dezember 2023 im Lindenpark

Daniela Reimann, 1954
Lebte von April 2022 bis Dezember 2023 im Sunnepark

Walter von Arx, 1926
Lebte von Mai 2023 bis Dezember 2023 im Lindenpark

Urs Nützi, 1953
Lebte von Januar 2023 bis Dezember 2023 im Roggenpark

Monika Eggenschwiler, 1954
Lebte von September 2022 bis Januar 2024 im Lindenpark

Peter Huber, 1944
Lebte von November 2023 bis Januar 2024 im Lindenpark

Hansruedi Christ, 1935
Lebte im Januar 2024 im Sunnepark

Robert Bitterli, 1936
Lebte von September 2022 bis Januar 2024 im Sunnepark

Elisabeth Bussmann, 1934
Lebte von August 2022 bis Januar 2024 im Lindenpark

Beatrice von Rohr, 1936
Lebte von September 2022 bis Januar 2024 im Roggenpark

Roland Hafner, 1938
Lebte von Oktober 2021 bis Januar 2024 im Roggenpark

Auflösung «Könnsch mi?»

Ich bin's – Tamara Stuber

Wer mich kennt, weiss, dass ich ein fröhlicher Mensch bin und meinen Mitmenschen mit einem Lächeln begegne. Wenn mir meine Mutter aber Röckchen und rosa Schuhe angezogen hat, verging mir das Lachen. So kam es auch schon mal vor, dass ich lieber nur in Windeln spielte als mit den Kleidchen, die ich hätte anziehen sollen.

Vorname, Name:	Tamara Stuber
Jahrgang:	1985
Funktion:	Stv. Abteilungsleiterin Pflege & Betreuung Roggenpark
In der GAG seit:	sechs Jahren
Nationalität:	Schweiz
Hobby:	Familie, Freunde, Kino, Musik und Reisen

Ich bin's – Ramona Häfeli

Ich bin in Niederbuchsiten auf einem Bauernhof mit meinen zwei Brüdern aufgewachsen. Ich war somit schon früher gerne draussen, ausser wir mussten helfen beim Steine auflesen auf dem Feld oder beim Äpfel-Einsammeln. Das machte mir weniger Spass.

Vorname, Name:	Ramona Häfeli
Jahrgang:	1993
Funktion:	Marketingverantwortliche
In der GAG seit:	sieben Jahren
Nationalität:	Schweiz
Hobby:	Lesen, Reisen und Line Dance

Zahlenreihe

2 4 6 8 10 12 14 16 **18**

Bei dieser Zahlenreihe wird die nächste Zahl immer mit 2 addiert.
(+2)

87 83 79 75 71 67 **63**

Bei dieser Zahlenreihe wird die nächste Zahl immer um 4 subtrahiert.
(-4)

99 105 83 89 67 73 **51**

Hier wird die erste Zahl mit 6 addiert und die zweite Zahl mit 22 subtrahiert.
(+6 -22 +6 -22 +6 -22 +6)

2 4 3 6 5 10 9 18 **17**

Nun musst Du die erste Zahl mit 2 multiplizieren und die zweite Zahl mit 1 addieren.
(x2 -1 x2 -1 x2 -1 x2 -1)

33 34 36 39 43 48 **54**

Hier wird jede weitere Zahl mit einer höheren Zahl addiert. Beginnend mit der Zahl 1.
(+1 +2 +3 +4 +5 +6 +7)

2 3 5 7 11 13 17 19 **23**

Diese Reihe von Zahlen besteht aus Primzahlen in aufsteigender Reihenfolge.
Die nächste Primzahl nach der 19 ist die 23.

8	7	2	4	5	3	1	9	6
9	5	6	8	7	1	4	2	3
3	4	1	6	9	2	8	5	7
5	9	7	3	1	8	2	6	4
2	1	3	5	6	4	9	7	8
4	6	8	9	2	7	5	3	1
1	3	9	7	8	5	6	4	2
7	2	5	1	4	6	3	8	9
6	8	4	2	3	9	7	1	5

Sudoku leicht

Sudoku schwer

5	9	3	4	1	7	6	2	8
1	8	2	3	6	9	7	5	4
4	6	7	8	5	2	1	9	3
9	7	1	6	8	4	2	3	5
6	3	4	7	2	5	9	8	1
8	2	5	1	9	3	4	7	6
7	4	9	5	3	1	8	6	2
2	5	8	9	4	6	3	1	7
3	1	6	2	7	8	5	4	9

Redaktion

Haben Sie Ideen oder Wünsche für die GAG-Zytig?
Ramona Häfeli freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Sie erreichen Sie unter 062 200 24 72 oder über den Empfang.

GAG-Zytig abonnieren?
Die GAG-Zytig wird pro Abteilung aufgelegt. Wünschen Sie Ihre eigene Zeitung, können Sie diese gerne kostenlos abonnieren. Melden Sie sich dazu gerne beim Empfang.

Externe Bildquellen

Seite 2	www.schwaebische.de/11.01.24
Seite 8, 22, 23	Tamara Stuber, Ramona Häfeli

Rätselquellen

Seite 10, 11, 24, 25	www.raetseldino.de

Ihre Zufriedenheit liegt uns sehr am Herzen. Bitte wenden Sie sich jederzeit an Ihre Abteilungsleiterin oder Ihren Abteilungsleiter, wenn etwas nicht so läuft, wie Sie sich das vorstellen. Auch die Geschäftsleitung oder die Abteilungsleiter/innen der Gastronomie und Hauswirtschaft haben immer ein offenes Ohr, bei Bedarf dürfen Sie gerne einen Termin mit ihnen vereinbaren.

Die Empfangsmitarbeitenden sind Ihnen dabei gerne behilflich.

Sie haben im Moment etwas auf dem Herzen? Dann schreiben Sie uns:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Ich bin: _____

Ich wohne im: ○ Sunnepark ○ Roggenpark ○ Lindenpark

Die Nachricht soll zu: _____

Die abgeschnittene Seite dürfen Sie am Empfang abgeben. Ihre Nachricht wird an die zuständige Person weitergeleitet.
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Rückmeldung!